

# Kreisblatt



## für den Kreis Ulm.

Erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Illustriertes Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von  
H. Wagner's Buchdruckerei in Ulm.  
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Abonnementspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). In der Expedition pro Monat 45 Pfg.  
Insertionsgebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

N<sup>o</sup> 149.

Dienstag, den 1. Dezember 1914.

49. Jahrgang.

### Amtlicher Teil.

Ulm, den 28. November 1914.

Unter Bezugnahme auf den § 57 Ziffer 1 der Wehrordnung veranlasse ich die Herren Bürgermeister des Kreises, die zur Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle verpflichteten Militärpflichtigen durch ortsübliche Bekanntmachung (sfr. Stammrollen-Instruktion vom 16. Mai 1876 (Kreisblatt Nr. 46) sofort aufzufordern, sich zufolge höherer Anordnung schon in der Zeit vom 1.—10. Dezember 1914 zur Stammrolle bei Ihnen anzumelden oder wieder anzumelden.

Die Bestrafung der Säumigen ist gemäß § 25 Ziffer 11 a. a. D. unnachlässig herbeizuführen.

Die Rekrutierungsstammrolle per 1915 ist schleunigst aufzustellen. In dieselbe sind alle auf Grund der Geburtslisten, der erfolgten Anmeldungen und der amtlichen Ermittlungen (§ 46 1—3 der Wehrordnung) im Jahre 1895 geborenen Militärpflichtigen einzutragen.

**Bestimmt bis zum 14. Dezember 1914** sind sodann die Stammrollen per 1915, nachdem vorher darunter von Ihnen die Richtigkeit der Aufstellung bescheinigt worden, unter Beifügung der Stammrollen der drei vorhergehenden Jahre, der Auszüge aus den Geburtsregistern, auf Grund deren die Aufnahme in die Stammrollen des laufenden Jahres erfolgt ist, der Benachrichtigungen über Todesfälle und der sonstigen Anlagen hierher einzusenden.

Gleichzeitig mache ich die Herren Bürgermeister auch auf das Folgende besonders aufmerksam:

1. Bei Ausfüllung der Spalte 8 der Rekrutierungsstammrolle ist der hauptsächlichste oder alleinige Beruf genau zu bezeichnen (z. B. landwirtschaftlicher Tagelöhner, Bäcker, Zigarrenarbeiter, Handlungsreisender u. s. w.) Insbesondere bleibt bei Arbeitern und Tagelöhnern derjenige Arbeits- oder Geschäftszweig anzugeben, in welchem sie ständig oder meistens arbeiten (ob in Landwirtschaft, bei Forst, Garten, Bau-, Eisenbahn-, Schiffsbau u. s. w.)

2. Dabei ist derjenige Beruf anzugeben, welcher im Verlassen der Schule die längste Zeit hindurch ausgeübt wurde. Wer beispielsweise mehrere Jahre lang in der Landwirtschaft beschäftigt und nur das letzte Jahr oder die letzten Monate als Handwerksgehilfe oder Fabrikarbeiter tätig war, ist mit der ersteren, nicht mit der letzteren Beschäftigung anzugeben.

3. Auch die Angaben in Spalte 8 der Rekrutierungsstammrolle der Jahre 1913 und 1914 sind hierauf nachträglich zu prüfen, und eventuell zu ergänzen oder zu berichtigen.

4. In Spalte Bemerkungen sind nur die wichtigsten Strafen, welche der Militärpflichtige zu erleiden hat, einzutragen. Polizeistrafen sind also außer Betracht zu lassen.

In Spalte 3 ist bei mehreren Vornamen der Rufname zu unterstreichen. Dies ist besonders genau zu beachten.

Die zur Aufstellung der Stammrollen erforderlichen Formulare werden Ihnen sofort zugehen.

Wegen der Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle weise ich die Herren Bürgermeister auf mein Ausschreiben vom 8. Januar 1894 Nr. 125 (Nr. 4 des Kreisblattes 1894) hin.

**Bis zum 11. Dezember 1914 Vormittags pünktlich ist mir besonders anzuzeigen, wie viel Gestellungspflichtige zur Vorstellung gelangen werden und zwar nach den einzelnen Jahrgängen 1915, 1914, 1913 getrennt.** Dieser Termin ist pünktlich einzuhalten, da höheren Orts diesbezüglich berichtet werden muß.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,  
Regierungsreferendar.

Nr. 11426.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Wiesbaden, den 20. November 1914.

Wie ich aus einer Reihe von Bescheinigungen — es sind für einen Markt 36 Stück vorgelegt — über die zulässige Ausnahme von Schlachtung von Kälbern unter 75 kg (vergl. Sonder-Blatt des Amtsblatts zu Nr. 38) ersehen habe, scheinen die Ortspolizeibehörden den weitgehendsten Gebrauch von den ihnen vom Herrn Minister für Landwirtschaft unter dem 15. September d. Js. eingeräumten Befugnissen zu machen. Besonders tritt das in den Bescheinigungen hervor, worin die Ortspolizeibehörden hiesigen Viehhändlern Ausnahmen für zusammengekauft oder ihnen oft von weit her zugesandte Kälber aus „dringenden wirtschaftlichen Bedürfnissen“ einräumen — oder sie gut situierten Landwirten aus gleichem Grunde gewähren, „weil die Milch des Muttertieres anderweitig verwertet werden soll.“

Andererorts sollen sich geweigert haben, überhaupt eine Ausnahmebescheinigung auszufertigen.

Ich ersuche ergebenst, die Ortspolizeibehörden anzuweisen, nur dann Ausnahmen von dem Verbote der Schlachtung von Kälbern unter 75 kg zuzulassen, wenn ein wirklich dringendes wirtschaftliches Bedürfnis vorliegt, da andererseits das Verbot seinen Zweck verfehlt.

Der Regierungspräsident.

J. B.: Szydi.

Ulm, den 25. November 1914.

Wird den Herren Bürgermeistern zur Kenntnis gebracht. Die Gesuche sind bisher von den Herren Bürgermeistern nicht eingehend genug behandelt worden. Ich ersuche stets die Gründe, die ein dringendes wirtschaftliches Bedürfnis zur Schlachtung rechtfertigen, persönlich zu prüfen und Stellung zu nehmen. Es genügt nicht, daß die Angaben der Gesuchsteller lediglich als richtig beglaubigt werden; es ist vielmehr notwendig, die Gründe für und gegen eine Schlachtung im einzelnen anzuführen. Dabei sind die Hektar Grundbesitz, nach Wiesen und Acker getrennt, die Zahl der vorhandenen Vieharten, die Zahl der für die Einstellung von Vieh vorhandenen Plätze in den Ställen, die vorhandenen Futtermengen, die Vermögensverhältnisse, auch die Schuldzinsen, genau anzugeben. Von

dem Falle einer Krankheit beim Vieh ist sich persönlich Kenntnis zu verschaffen.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,  
Regierungsreferendar.

Nr. 11254.

### Verordnung.

Auf Grund der §§ 1 und 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimme ich für den mir unterstellten Korpsbezirk des XVIII. Armeekorps und, im Einvernehmen mit dem Gouverneur bzw. Kommandanten, auch für den Befehlsbereich der Festungen Mainz und Coblenz:

„Das Auslegen von Tageszeitungen und Wigblättern des feindlichen Auslandes an dem Publikum allgemein zugänglichen Orten (Wirtschaften, Gasthäusern, Rathhäusern, Wartesälen, Zeitungsverkaufsstellen usw.) wird mit Wirkung vom 1. Dezember d. Js. an untersagt.“

Zu widerhandlungen werden nach § 9 des vorgenannten Gesetzes mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

Der Privatbezug ausländischer Zeitungen wird durch Vorstehendes nicht berührt.

Frankfurt a. M., den 17. November 1914.

18. Armeekorps.

Stellv. General-Kommando.

Der kommandierende General.

gez.: Freiherr von Gall,  
General der Infanterie.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß für freiwillige Gaben zum Besten der im Felde stehenden Truppen, Verwundeten und Kranken im Bereiche des XVIII. Armeekorps 2 Abnahmestellen in Frankfurt a. M. und zwar Abnahmestelle 1 für Sanitätsmittel (Zigarettenbedarf): Carlton-Hotel gegenüber dem Hauptbahnhof,

Abnahmestelle 2 für Bekleidungsstücke, Nahrungs- und Genussmittel: Stellvertretende Intendantur des XVIII. Armeekorps, Hedderichstraße 59, Erdgeschoß rechts

eingerrichtet worden sind, welche dem General-Kommando unterstehen.

An diese Abnahmestellen sind alle freiwillige Gaben (außer Geld) zu richten, gleichviel ob sie von Vereinen gesammelt oder von einzelnen Gebern gesendet werden. Gaben mit Sonderbestimmung, z. B. für Angehörige einer Provinz, einer Truppengattung usw. anzunehmen ist nicht tunlich. Derartigen Wünschen kann nicht entsprochen werden. Frachtstücke, die mit nachstehender Bezeichnung

frei!



frei!

### Freiwillige Krankenpflege

Militärgut nach § 502 der Milit.-Tr.-Ordg. äußerlich kenntlich gemacht und an die Abnahmestellen gerichtet sind, werden auf allen Bahnen und

der Heeresverwaltung zur Verfügung stehenden Schiffen frachtfrei befördert.

Der den Gaben beizufügende Frachtbrief soll den Inhalt der Sendung und die empfangende Stelle genau angeben. Jedes Frachtstück muß mindestens auf zwei Seiten mit einer mit den Angaben des Frachtbriefes übereinstimmenden Aufschrift (aufgeklebter Zettel) versehen sein.

Kleinere Einzelgaben werden zweckmäßig den von den Vereinen vom Roten Kreuz errichteten Untersammelstellen zugeführt, von wo sie nach Gattungen gesondert den vorerwähnten Abnahmestellen zugeführt werden. Für die Sendungen an diese Untersammelstellen wird jedoch Frachtfreiheit nicht gewährt.

Geldbeträge werden an den oben bezeichneten Abnahmestellen nicht entgegengenommen. Sie sind ausschließlich an die in den Aufrufen des Zentralkomitees und Vaterländischen Frauenvereins (Hauptvereins) sowie die in den Aufrufen der örtlichen Vereinsorganisationen vom Roten Kreuz bekannt gegebenen Sammelstellen abzuführen.

Rassel, den 21. August 1914.

Der Territorialbelegierte  
der freiwilligen Krankenpflege  
Hengstenberg, Oberpräsident.

Ufingen, den 27. August 1914.

Indem wir vorstehende Bekanntmachung veröffentlicht, bringen wir in Erinnerung, daß für den Kreis Ufingen folgende Sammelstellen eingerichtet sind:

1. **Freiwillige Geldspenden:** Herr Kaufmann Volgersberger-Ufingen.
2. **Mitgliederbeiträge für den Vaterländischen Frauenverein:** Frau Lehrer a. D. Kreppele-Ufingen.
3. **Bekleidungs- und Wäschehülle für die Krieger im Feld und für das Vereinslazarett:** Frau Dr. Loeße-Ufingen.
4. **Sonstige Liebesgaben an die Krieger im Felde:** Frau Seminardirektor Prof. Dr. Becker-Ufingen.

Zweigverein vom Roten Kreuz. Bacmeister.  
Vaterländischer Frauen-Zweigverein. Frau Dr. Loeße.

## Nichtamtlicher Teil.

### Der Krieg.

WB Großes Hauptquartier, 28. Novbr. vorm. Amtlich. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist die Lage nicht verändert.

Französische Angriffe im Argonner Wald wurden abgewiesen.

Im Walde nordwestlich Apremont und in den Vogesen wurden den Franzosen trotz heftiger Gegenwehr einige Schützengräben entrissen.

In Ostpreußen fanden nur unbedeutende Kämpfe statt.

Bei Lowitz griffen unsere Truppen erneut an. Der Kampf ist noch im Gange.

Starke Angriffe der Russen in Gegend westlich Noworadomsk wurden abgeschlagen.

In Südpolen blieb im übrigen alles unverändert.

Oberste Heeresleitung.

WB Großes Hauptquartier, 29. Nov., vorm. (Amtlich). Vom Westheer ist über den gestrigen Tag nur zu melden, daß Angriffsversuche des Gegners in der Gegend südöstlich Opatowitz und westlich Lens scheiterten.

Im Osten ist die Lage rechts der Weichsel unverändert. Vorstöße der Russen in der Gegend von Lodz wurden abgewiesen. Darauf eingeleitete Gegenangriffe waren erfolgreich. Aus Südpolen ist nichts Wesentliches zu erwähnen.

Oberste Heeresleitung.

WB Großes Hauptquartier, 29. Nov. (Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser befindet sich jetzt auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

Oberste Heeresleitung.

WB Thorn, 28. Nov. (Nichtamtlich.) Nach der Presse ist in Thorn folgender Armeebefehl bekanntgegeben worden: In tagelangen, schweren Kämpfen haben die mir unterstellten Armeen die Offensive des an Zahl überlegenen Gegners zum Stehen gebracht. S. M. der Kaiser und König, unser allergnädigster Kriegsherr, hat diesen von mir gemeldeten Erfolg durch nachstehendes Telegramm zu beantworten geruht: An den Generaloberst v. Hindenburg. Ihrer energievollen, umsichtigen Führung und der unerschütterlichen, beharrlichen Tapferkeit Ihrer Truppen ist wiederum ein schöner Erfolg beschieden gewesen. In langem, aber von Mut und treuer Pflichterfüllung vorwärtsgetragenen Ringen haben Ihre Armeen die Pläne des an Zahl überlegenen Gegners zum Scheitern gebracht. Für diesen Schutz der Ostgrenze des Reiches gebührt Ihnen der volle Dank des Vaterlandes. Meiner höchsten Anerkennung und meinen kaiserlichen Dank, die Sie erneut mit meinen Grüßen Ihren Truppen aussprechen, wollen, will ich dadurch Ausdruck geben, daß ich Sie zum Generalfeldmarschall befördere. Gott schenke Ihnen und Ihren sieggewohnten Truppen weitere Erfolge!

gez.: Wilhelm I. R.

Ich bin stolz darauf, diesen höchsten militärischen Dienstgrad an der Spitze solcher Truppen erreicht zu haben. Ihre Kampfesfreudigkeit und Ausdauer haben in bewunderungswürdiger Weise dem Gegner große Verluste beigebracht. Ueber 60 000 Gefangene, 150 Geschütze und gegen 200 Maschinengewehre sind wiederum in unsere Hände gefallen, aber vernichtet ist der Feind noch nicht. Darum weiter vorwärts! Mit Gott für König und Vaterland, bis der letzte Russe besiegt am Boden liegt! Hurra!

Hauptquartier-Ost, 27. November 1914.

Der Oberbefehlshaber:

gez.: v. Hindenburg, Generalfeldmarschall.

WB Berlin, 28. Nov. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist der Generalfeldmarschall Frhr. v. d. Goltz von seiner Stellung als Generalgouverneur von Belgien enthoben und für die Dauer des mobilen Verhältnisses der Person des Sultans und dessen Hauptquartier zugeteilt worden. Zu seinem Nachfolger als Generalgouverneur von Belgien ist der General der Kavallerie Frhr. v. Bissing ernannt worden.

WB Wien, 27. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 27. November, mittags: An der polnischen Front verlief der gestrige Tag verhältnismäßig ruhig. In Westgalizien und in den Karpathen hielten die Kämpfe an. Eine Entscheidung ist nirgends gefallen. Czernowitz ist von unseren Truppen wieder geräumt worden.

Der stellvertretende Chef des Generalstabs:  
v. Höfer, Generalmajor.

WB Wien, 29. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 29. November mittags: Der gestrige Tag verlief an unserer ganzen Front in Russisch-Polen und Westgalizien sehr ruhig. In den Karpathen wurden die auf Homonna vorgebrungenen Kräfte geschlagen und zurückgedrängt. Unsere Truppen machten 1500 Gefangene.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs  
v. Höfer, Generalmajor.

WB Berlin, 27. Nov. Wie die Kriegszeitung des „Vol. Anz.“ meldet, teilte der Minister des Innern in einem Erlaß den Behörden mit,

daß unter den russischen Truppen die Cholera herrsche, und daß infolgedessen eine Absonderung aller russischen Kriegsgefangenen vorzunehmen ist. Jede Erkrankung und jeder Todesfall an Cholera asiatica, ferner der den Verdacht dieser Krankheit erweckt, ist sofort der Ortsbehörde zu melden. Als Choleraverdächtige Erkrankungen sind insbesondere Brechdurchfälle aus unbekannter Ursache anzusehen. Es ist dringend erforderlich, daß die Behörden bei der Durchführung aller Vorsichtsmaßnahmen von der Bevölkerung wirksam unterstützt werden.

WB Rom, 28. Nov. Nach hierher gelaugten Meldungen aus zuverlässiger Quelle ist die Lage in Französisch-Marokko ernst. Ueberall auch an der Küste, finden schwere Kämpfe statt, die anscheinend durch die gewaltsame französische Rekrutierung veranlaßt worden sind.

WB Konstantinopel, 28. Nov. (Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: Unsere Truppen im Tschoroktale warfen einen Ausfallversuch der Russen in der Gegend der Flußmündung zurück. Die Geschütze der Landbefestigungen von Batum nahmen an diesem Kampfteil, aber ohne jeden Erfolg. Unsere Truppen drangen in der Gegend von Afschera, 10 Kilometer südlich von Batum, vor.

Die Russen behaupten in ihren amtlichen Mitteilungen, daß unsere Truppen im Kaukasus besiegt und auf Ezerum zurückgegangen seien. Diese Nachricht ist vollständig falsch. Unsere Truppen sind bereits zur Offensive gegen den Feind vorgegangen.

## lokale und provinzielle Nachrichten.

Ufingen, 30. Nov. Der Deutsche Flottenverein veranstaltet eine Sammlung von Liebesgaben für unsere Seeleute. Es liegt nahe, um die Kräfte nicht zu zersplittern, die Gaben des Hauptauschusses Frankfurt a. M. und der Stadt Wiesbaden, die die gleiche Absicht zur Ausführung bringen will, S. M. Linien Schiff „Rassau“ besonders zuzuweisen. Geldspenden für diesen Zweck nimmt bis morgen Dienstag Abend Herr Amtsapotheker Dr. A. Löße hier selbst gerne entgegen. Herr Löße wird die bei ihm eingegangenen Geldbeträge an die Hauptsammelstelle weitergeben.

\* Ufingen, 30. Novbr. Sergeant Rilmann von hier, z. Zt. im Dragoner-Regt. Nr. 24, 2. Eskadron, erhielt infolge eines kühnen Aufklärungsauftrags als Patrouillenfürher und für die ruhmreichen Erfolge dieses das Eisener Kreuz und wurde zum Wachtmeister vorgeschlagen.

\* Ufingen, 30. Nov. Herr Diskowsky, Lehrer an der hiesigen Vereinigten Volksschule und Realschule, hat in letzter Woche in Rassel die Mittelschulprüfung in Mathematik und Französisch bestanden.

\* Vom 2. bis einschließlich 8. Dezember werden wieder Feldpostbriefe nach dem Feldheer im Gewicht von 250 bis 500 Gramm zugelassen werden.

\* Wie das „Wolffbüro“ hört, soll bei den portopflichtigen Feldpostbriefen fortan über die Uberschreitung der vorgeschriebenen Gewichtsgrenze bis zu 10 Prozent des Höchstgewichtes hinweggesehen werden, so daß künftig solange das Nettogewicht 250 Gramm beträgt, ein Übergewicht von 25 Gramm und bei der Zulassung von 500 Gramm für Feldpostbriefe ein Übergewicht von 50 Gramm gestattet ist. Briefe im Gewicht von 50 bis 275 Gramm kosten während der Zeit, wo auch 500 Gramm-Briefe zugelassen sind, 10 Pf.

\* Kriegsfürsorge und Liebestätigkeit. Seit dem Beginn des Krieges haben die sämtlichen Beamten und Beamtinnen wie auch die Unterbeamten des Oberpostdirektionsbezirks Frankfurt sich zu einer gemeinsamen Liebestätigkeit für die im Felde stehenden Krieger zusammengeschlossen. Regelmäßige Geldsammlungen und freiwillige Spenden erbrachten bisher mehr als 12 000 M. Ein großer Teil dieses Geldes fand zum Ankauf von Wäsche- und Strickmaterial Verwendung, aus dem die Post- und Telegraphenbeamtinnen in ihren freien Stunden tausende von Wäschehüllen und Strümpfen herstellten. Diese Gaben fanden bereits ihren Weg in die Kriegerreihen. Jetzt hat sich unter der Leitung von Frau Geheimrat Lauener

sein ein Weihnachtsauschuß gebildet, der mit der Abfertigung von vielen hundert Paketen für Weihnachtsbescherungen beschäftigt ist. Neben der Frankfurter Hauptpoststelle haben sich besonders auch die Postämter von Wiesbaden, Höchst a. M., Homburg, Kelheim, Ufingen, Wehen, Limburg, Wehlar, Erbach i. Rh., Kirberg, Dauborn, Herborn, Lorschach, Niedernhausen und die diesen Stellen angeschlossenen Zweigämter um die Sammlung von Liebesgaben ausgezeichnet. Den wackeren Postbeamten und Postbeamtinnen gingen für frühere Gaben bereits viele Dankschreiben, meistens poetischer Art, von den beglückten Truppen zu.

[!] **Grävenwiesbach**, 29. Nov. Für besondere Tapferkeit vor dem Feinde wurde dem von hier gebürtigen Wehrmann Wilh. Belte das Eisene Kreuz verliehen.

§ **Rönstadt**, 30. Nov. Unteroffizier Otto Laut (Sohn unseres Bürgermeisters) wurde unter gleichzeitiger Beförderung zum Vize-Feldwebel mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

### Bermischte Nachrichten.

— Vom Main, 27. Nov. In Zell erkrankte beim Schlittschuhlaufen der elfjährige Schüler Werber. Beim Betreten einer leicht zugefrorenen Mainlache brach der siebenjährige Schüler Baurmas aus Zellingen ein und erkrankte. Ein älterer Schüler, der zwölfjährige Otto Wiedmann, der ihm helfen wollte, erkrankte beim Rettungswerke ebenfalls.

WB Berlin, 28. Novbr. Amtlich. Der Reichskanzler ist heute Morgen hier angekommen.

Gebietet auf der Wache am 27. Oktober, nachts zwischen 11 und 1 Uhr:

Es heult der Sturm, der Regen rauscht,  
gar schaurig ist die Nacht;  
da draußen, fern vom Heimatsstrand,  
hält ein Soldat die Wacht.

Und wie er steht und wie er sinnt,  
wirbt ihm ums Herz so schwer,  
er sieht sein Haus, sieht Weib und Kind,  
sieht Freunde um sich her.

Heiß quillt die Träne ihm ins Aug'  
— vor Freude ist es nur, —  
doch bald, verwehet wie ein Hauch,  
vom Bild bleibt keine Spur.

Er hört Kanonendonner fern,  
er hört der Brüder Stöhnen,  
er sieht Verwundete, die gern  
sich zum Verbandspfad sehnen.

Und wieder wird sein Aug' ihm feucht,  
dann wieder heiß die Wangen,  
er fühlt auf einmal es so leicht,  
nicht ist ihm nun mehr bange.

Er lenkt den Blick nach oben nur  
und spürt ein laises Beben;  
er fühlt's, noch Einer Wache hält,  
der sorgt auch für sein Leben.

Neu ist belebt nun auch sein Mut,  
er kehrt zurück zum Leben.  
Er weiß: Der Deutsche fürchtet Gott;  
Das läßt ihn vorwärts streben. H. B.

### Macht die zweite Milliarde voll!

Ihr sollt euer Gold zur Reichsbank tragen!  
Nachts' nicht wie die Bauern in Urwäldern,  
Berstedt's nicht im Bettstroh und silzigen Strümpfen,  
Berscharr's nicht in Wäldern und stickigen Sümpfen!

Berstreutes Gold ist Sand und Land,  
Doch Zauber ist Gold in der richtigen Hand,  
Zauber, der tausend Quellen erschließt,  
Dass brache Flur wieder knospet und sprießt,  
Zauber, der rüstige Arme weckt,  
Zauber, der unsere Feinde schreckt,  
Goldzauber!

Der Reichsbank gebt die gelben Dukaten!  
Da werden sie Arbeiter und Soldaten,  
Werden Brot uns schafften  
und Wehr und Waffen  
und helfen, den herrlichen Sieg zu erraffen!

Zu jeder das Seine, dann wird's schon gelingen, —  
Ihr sollt euer Gold zur Reichsbank bringen!

Ernst Otto Berger. (Nordb. Allg. Stg.)

### Feldpostkarten der Kronprinzessin.

Da es unseren tapferen Kriegern im Felde an Feldpostkarten fehlt, hat der Verlagsbuchhändler Hermann Hillger, Berlin W 9, der bei der Verteilung von 100 000 Bänden seiner beliebten Romanensammlung „Kürschners Bücherschatz“ für Lazarett diese Wahrnehmung machte, als Liebesgabe drei Millionen Feldpostkarten ins Feld geschickt. Kronprinzessin Cecilie hat handschriftlich den Segenspruch „Gott helfe uns zum Siege“ beigefügt, der jeder Karte aufgedruckt ist. Herr Hillger hat sich bereit erklärt, jedem unserer Leser, der ein Weihnachtspaket zur Front schicken will, völlig kostenlos, nur gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten von 5 Pfg. (Rückantwortpostkarte genügt) sechs solcher, mit dem handschriftlichen Spruch der Kronprinzessin geschmückte Feldpostkarten zu übersenden.

### Letzte Nachrichten.

WB Großes Hauptquartier, 30. Nov. vorm. Amtlich. Von Westfront nichts zu melden.

An ostpreussischer Grenze mißglückte ein Ueberfallsversuch stärkerer russischer Kräfte auf deutsche Befestigungen östlich Darkehmen unter schweren Verlusten. Der Rest der Angreifer, einige Offiziere und

600 Mann, wurden von uns gefangen genommen.

Südlich der Weichsel führten die gestern mitgeteilten Gegenangriffe zu nennenswerten Erfolgen. 18 Geschütze und mehr als 4500 Gefangene waren unsere Beute.

In Südpolen ist nichts besonderes vorgefallen.

Oberste Seeresleitung.

### Anzeigen.

#### Für die Kriegsfürsorge in Ufingen

sind weiter eingegangen von:

Herrn Seminaroberlehrer Franke (zweite Gabe) 100 Mk., Herrn Fritz Born (zweite Gabe) 20 Mk., Herrn Seminarlehrer Weider (zweite Gabe) 10 Mk., durch denselben von N. N. 10 Mk., von der Übungskompanie der Ufinger Jungmannschaften gesammelt in der Wirtschaft Saltenberger in Eschbach 6.33 Mark.

#### Zuverlässiger Fahrbusche

für dauernd gesucht.

Kreisabdeckerei,  
Wilhelmsdorf.

#### 65 Pf. Feldpostbriefe 65 Pf.

Bohnenkaffee

Kornfranck

Aecht Franck

und Zucker

Gg. Peter.

empfehl

## Konzert

ausgeführt von dem

### Königl. Lehrerseminar zu Ufingen

Sonntag, den 6. Dezember 1914

nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr (pünktlich) im Saalbau „Adler“.

#### Vortragsfolge:

1. Ouverture, Klavier zu 4 Händen . . . . . K. M. v. Weber.
2. Drei Männerchöre:
  - a. An das Vaterland (Uhland) . . . . . C. Kreutzer.
  - b. Das deutsche Lied (Hildebrand) . . . . . Ferreau.
  - c. Marsch ins Feld (Volkslied) . . . . . Volksweise.
3. Militärmarsch Nr. 1, op 51 . . . . . Schubert.  
(Streichorchester mit Klavier)
4. Drei Männerchöre:
  - a. Vaterlandslied (Arndt) . . . . . Methfessel.
  - b. Gebet während der Schlacht (Körner) . . . . . F. H. Himmel.
  - c. Gesang der Athener (A. J. Boruttau) . . . . . J. Sibelius.  
(einstimmiger Chor mit Klavierbegleitung)
5. Sonate mit Variationen, op 26 (Streichquartett) . . . . . L. v. Beethoven.
6. Daheim und im Schützengraben . . . . . Diabelli.  
(für kleines Orchester) und Volksweisen
7. Drei Männerchöre:
  - a. Treue Liebe (W. Hauff) . . . . .
  - b. Reiters Morgenlied (W. Hauff) . . . . .
  - c. Auf Frankreichs blut'ger Au (Volkslied) . . . . . } Volksweise.
8. Trio Nr. 6 . . . . . Haydn.
9. Männerchor mit Orchesterbegleitung:  
Gebet (aus der Oper „Iphigenie in Tauris) . . . . . C. W. Gluck.
10. Zwei Männerchöre:
  - a. Auf die Verteidigung von Bergen op Zoom  
1622 (niederländisch).
  - b. Sturmbeschwörung (Joh. Falk) . . . . . Joh. Dürner.
11. Niederländisches Dankgebet (Männerchor m. Orchester-Begleitung).

Preis: 1. Platz 1 Mark, 2. Platz 50 Pfennig.

Der Reinertrag ist bestimmt für wohltätige Zwecke.

## Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Bezugnehmend auf die Verordnung des Bundesrats vom 29. Oktober, betreffend Ermittlung der Borräte an Getreide und Erzeugnissen der Getreidemüllerei, wonach die Aufnahme der Mengen am 1. f. Mts. stattfindet, bitten wir die Bewohner, ihre Borräte am Abend vorher festzustellen, damit dem mit der Aufnahme betrauten Zähler die Menge am nächsten Tage ohne Zeitverlust mitgeteilt werden kann.

Wir machen ausdrücklich noch darauf aufmerksam, daß das Ergebnis zu keinerlei steuerlichen Zwecken verwendet wird. Wir verweisen ferner auf die bei unrichtiger Angabe angedrohte Strafe bis zu 3000 Mk.

Usingen, den 27. November 1914.

Der Magistrat.

J. B.: **Vogelsberger.**

Sämtliche hier wohnenden gedienten Mannschaften — Reservisten, Landwehr- und Landsturmlaute, sowie die Ersatzreservisten, soweit diese noch nicht einberufen sind — haben sich auf Anordnung des Kgl. Meldeamts Bad Homburg bis spätestens Mittwoch, den 2. Dezember, persönlich auf unserem Büro zu melden. Befreit von der Meldung sind die Mannschaften, welche als dauernd feld- und garnisondienstunfähig anerkannt sind.

Usingen, den 26. November 1914.

Der Magistrat.

J. B.: **Vogelsberger.**

## Fertige Feldpostbriefe

• mit Cognac •

in verschiedenen Preislagen vorrätig

Dr. A. LOETZE.

Vom 1.—24. Dezember

## Weihnachts- Verkäufe

mit

10 % Rabatt.

Raph. Baum.

Als Beauftragte der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden kaufen wir für die Heeresverwaltung große Posten

**Weizen, Roggen, Hafer,  
Gerste, Stroh und Heu**

und bitten um Angebote in Waggonladungen.

Landwirtschaftliche

Central-Darlehnskasse für Deutschland.

Filiale Frankfurt a. M. — Warenabteilung.

**Entlaufen** ein braun weiß gefleckter Jagdhund. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Fr. Bonhausen,  
Neumühle-Weilmünster.

## Evang. Kirche, Usingen.

Nächster Termin zur Erhebung der zur Evang. Kirchenkasse fälligen Steuer, sowie des Nachtgeldes ist auf **Dienstag, den 1. Dezember d. Js.**, vormittags von 8—12 Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten anberaumt. Es wird um pünktliche Zahlung ersucht.

Schwenk, Kirchenteuer.

## Für frische Landbutter

zähle ich  
per Pfund 1.30 Mk.

Louis Kohl, Weilmünster.

### Landwirtschaftliche Angebote.

verkauft **Eine fette Kuh**  
Böhmer, Rechner, Haffelborn.

verkauft **Ein leichtes Pferd**  
(guter Läufer) zu verkaufen.  
Hermann Bangert, Mönstahl.

**Simmentaler Zuchtbulle**  
(18 Monate alt, angekört) zu verkaufen.  
Emil Becker, Usingen.

### Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche:

Mittwoch, den 2. Dezember 1914.

(Kriegsbestuhnde.)

Abends 8 Uhr.

Ansprache: Herr Stefan Bohris.  
Bied: Nr. 280, 1—3. — 428, 1—2.

Sterzu eine Beilage.

Julius

# Obernzenner

Frankfurt a. M.

Zeil 71—79

Zu Weihnachts-Geschenken geeignet:

Grosse Posten **KONFEKTION** für Damen u. Kinder

zu sehr vorteilhaften Preisen.

Damenkleiderstoffe jeder Art. Seidenstoffe, Samte.  
Fertige Wäsche für Damen, Herren und Kinder. Unterzeuge.

Schürzen, Taschentücher, Wollwaren, Pelze, Strümpfe, Handschuhe.  
Damenhüte, Kinderhüte und -Mützen. Handarbeiten, Weisswaren, Leinenwaren.  
:.... Handtücher, Tischtücher, Servietten, Kaffeedecken. Bademäntel. ....:

Teppiche, Gardinen, Portièren, Fenstermäntel, Sofakissen, Tischdecken, Bettdecken, Diwanddecken, Reisedecken, Bettkoltern, Steppdecken, Kamelhaardecken, Läuferstoffe, Bettvorlagen.

Komplette Wohnungseinrichtungen, Schlafzimmer etc. Kleinmöbel, Triumphstühle, Kinderbetten etc.

Dienstag, den 1. Dezember 1914.

Meinen werten Kunden zur Nachricht,  
dass ich die von den H. W.  
Philippi'schen Erben übernommene

## Wollspinnerei

mit elektrischen Betrieb und verbesserten  
Maschinen soeben ausstatte.

Hierdurch werde ich in die Lage ver-  
setzt, die feinsten Gespinste zu den  
billigsten Preisen in kürzester Zeit her-  
zustellen und bitte ich um gefl. Ueber-  
weisung von Aufträgen.

## Wolle

wird stets zu den höchsten Preisen gegen

### Barzahlung

angekauft.

Ebenso zahle **Höchstpreise** für

## Stricklappen.

Raph. Baum

USINGEN.

Alle Zutaten

zur

## Weihnachts-Bäckerei

in bekannter Güte

Karl Keller.

empfehl

## Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle

Meine hochfeinen, selbst pulverisierten  
**Gewürze — Kuchenpulver**  
nach eigener bewährter Vorschrift und  
**Dr. Oetkers Backpulver,**  
Echten **Vanillezucker u. Vanillinzucker,**  
Ausgelesene süße und bittere **Mandeln,**  
Weiße geriebene **Mandeln,**  
**Citronat und Pomeranzenschale,**  
**Citronen und Apfelsinen,**  
**Anis, Hirschhornsalz und Pottasche,**  
**Citronenöl, Rosenwasser**  
und **Vanillessenz.**

Dr. A. LOETZE.

## Turngemeinde Usingen.



Die **Turnstunden** finden  
**Dienstags und Freitags,**  
abends **punkt 9 Uhr** beginnend,  
statt. Die Mitglieder werden um  
regen Besuch ersucht. Gegen die  
säumigen Böglinge werden wir bei fernem Aus-  
bleiben Zwangsmaßregeln ergreifen.

Der Vorstand.

## Strickwolle!

Alle Sorten Strickwolle  
in den bekannten guten  
Qualitäten sind wieder  
eingetroffen :::

Carl Grandpierre.

# SCHADE & FÜLLGRABE

empfehlen:

— Feine preiswerte —

## — Schokolade —

— für Liebesgaben —

☛ Wir erhielten 6000 Pfund ☛

**Stollwerk-Silber** in Kriegsproviant-Packung

☛ bekannte vortreffliche Speise-Schokolade ☛

1 Pfd.-Paket netto 1,88  $\frac{1}{4}$  Pfd. 2 Tafeln zu 47 Pfg.  
1 Pfd. Inhalt je 2 Rippen

verschiedene Tafeln Schokoladen 10, 20, 25, 35, 45 Pfg.

## Zum Konfektbacken

Mandeln gew. Pfd.	1.50	extra große Pfd.	Mk. 1.70
Mandelerfaß	geraspelte Kokosnuß	"	80 Pfg.
Corinthen	gereinigt	"	50 "
Citronat Pfd.	80 Pfg.,	Orangeat	" 70 "
Backpulver S&F	3 Pak. 20 Pfg.,	Citronen	Stk. 6 "
Backoblaten	— Ammonium	—	Pottasche

Als Ersatz für die teure Butter

Moenns extra	Pfd. 95 Pfg.
Spara in Kartons	" 80 "

Frisch eingetroffen:

Haselnüsse Pfd.	52 Pfg.,	Walnüsse Pfd.	50 Pfg.
Pfeffernußmischung		$\frac{1}{4}$ "	14 "
Lebkuchen in Paketen	9, 17, 25 Pfg.		
Große braune Lebkuchen, lose		Stk.	8 "